

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Er scheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Inserate werden bis Nachmittag 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda, und Brand.

N^o 57.

Donnerstag, den 8. März.

1860.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen den 20. März Nachmittags 3 Uhr. Verhandlungstermin in der Untersuchung wider Amalie Marie Vogel von hier, wegen Betrugs. Verhandlungstermin in Privatanklagssachen Carl August Richters in Weibsbörn wider Johanne Christiane Fleischer in Lichtenberg.

Freiberg, 7. März. Das in Nr. 42 dieses Blattes ausführlich besprochene Project der Bildung eines Alterthums-Vereins und eines durch ihn seiner Zeit zu begründenden sächsischen „Museums für Alterthum und Kunst“ in Freiberg scheint schon in nächster Zeit der Verwirklichung entgegenzugehen. Eine nicht unbedeutende Anzahl der für diese Angelegenheit sich interessirenden Männer hat jüngst, nachdem sich auch der hiesige Stadtrath zunächst mit der Bildung genannten Vereins vollkommen einverstanden erklärt hat, ausführliche Beratungen gepflogen und ein provisorisches Comité gewählt, von welchem, nach Beendigung der nöthigen Vorarbeiten, eine öffentliche allgemeine Einladung zu einer constituirenden Versammlung zu erwarten ist. — Die Zahl der bereits jetzt bekannt gewordenen Alterthümer, welche sich hier theils in öffentlichen Gebäuden, theils in Privathänden befinden, ist wie man hört, nicht ganz unbedeutend. Weitere Eröffnungen, namentlich auch hierüber, dürften in der oben angedeuteten Versammlung zu erwarten sein.

Dresden, 6. März. Die sächsisch-bayrische Eisenbahnlinie ist in der Gegend von Reuth seit heute früh gesperrt; zwei Güterzüge sind zusammengestoßen, wobei glücklicher Weise nur einige unbedeutendere Verletzungen vorgekommen sein sollen. Man hofft die Herstellung des Verkehrs noch heute möglich zu machen.

Leipzig, 4. März. Einem Aufsatze des „Kreis- und Verwaltungsblattes des Regierungsbezirks Leipzig“, die Provinzialpresse betreffend, entnehmen wir folgende, gewiß nicht uninteressante Notizen: Es erscheinen gegenwärtig im Leipziger Regierungsbezirk 28 Localblätter, von denen 14 zugleich Amtsblätter sind. Von diesen Blättern erscheinen 1 täglich, 1 wöchentlich dreimal, 8 wöchentlich zweimal und 18 wöchentlich einmal. Sie erscheinen aber in einer Auflage von zusammen ca. 23000 Nummern, von denen wöchentlich 5500 auf den Leipziger Dorfanzeiger und täglich ca. 4200 auf das Leipziger Tageblatt zu rechnen sind. Von sämtlichen Blättern werden jährlich ca. zwei und eine halbe Million einzelne Nummern ausgegeben.

Berlin, 4. März. Die in der letzten Zeit vielfach vorkommende Behauptung, daß Preußen und Rußland in der italienischen Frage mit Oesterreich gehen, beruht auf weiter nichts als der Thatfache, daß Preußen und Rußland dem Prinzip nach die Legitimität betonen und gegen Frankreich seit einiger Zeit eine große Zurückhaltung zeigen. Dazu aber haben sie bei der Doppelzüngigkeit der französischen Politik, welche heute verneint, was sie gestern bejaht hat, und morgen will, was sie heute nicht will, allen Grund. Den beabsichtigten Annexionen gegenüber empfehlen Preußen und Rußland die Conferenz der Großmächte als das einzige Mittel, allen eigenmächtigen Entschliessungen und Lösungen der europäischen Fragen vorzubeugen. Dabei ist jedoch von allen materiellen Vorschlägen abgesehen. Eine Einverleibung Mittelitaliens in Piemont scheint übrigens eine so starke Nothwendigkeit, daß auch Ludwig Napoleon zu schwach sein dürfte, sie zu hindern, vorausgesetzt, daß dies wirklich sein Wille ist.

Wien, 6. März. Ein soeben erschienenenes kaiserliches Patent verordnet die Umgestaltung des Reichsraths. Derselbe erhält eine Verstärkung durch periodisch einzuberufende außerordentliche Mitglieder, wozu der Kaiser Erzherzoge, kirchliche Würdenträger, sowie

einige ausgezeichnete Civil- und Militärpersonen auf Lebenszeit ernannt. Ahrnddreißig Mitglieder werden von den Landesvertretungen durch Aufstellung von je drei Candidaten in Vorschlag gebracht. Die Wirksamkeit dieser Mitglieder dauert je 6 Jahre. Der Berathung des Reichsraths werden unterzogen: Der Vorschlag des Staatshaushalts, die Prüfung des Staatsrechnungsabchlusses, die Vorlagen an die Staatsschuldencommision, wichtige Entwürfe allgemeiner Gesetze, sowie die Vorlagen an die Landesvertretungen. Eine Initiative in der Gesetzgebung steht dem Reichsrathe nicht zu.

Die Minister und Chefs der Centralstellen sind berechtigt, an den Beratungen theilzunehmen. Die Erlassung einer Geschäftsordnung bleibt vorbehalten. Bezüge aus dem Staatschatz werden den Reichsräthen nicht gewährt.

Eine zweite kaiserliche Verordnung beruft den Reichsrath auf den Mai dieses Jahres ein, zur Feststellung des Vorschlags für den Staatshaushalt auf 1861, wozu der Kaiser vor dem Zusammentreten der Landesvertretungen befähigte Männer aus den einzelnen Kronländern bezieht.

Turin, 2. März. (W. Bl.) Nach der „Gazetta di Parma“ werde die Annexion Mitte März vollzogen sein und der König dann nach Centralitalien kommen. — Die hiesige Besatzung soll nächstens auf 20,000 Mann gebracht werden. In Alexandria finden täglich Zufuhren von Proviantgegenständen aller Art statt. — In Matland sollen sechs Magazine errichtet werden, jedes mit Proviant für 30,000 Mann. — Im Dome zu Brescia wurde ein Prediger, welcher zu Gunsten des Papstes sprach, vom Pöbel gewaltsam zum Schweigen gebracht. — Die „Gazetta di Modena“ meldet: Für die Befestigung von Bologna sind für das laufende Jahr bei 4,000,000 Lire bewilligt.

Paris, 6. März. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Note folgenden Inhalts: Die deutschen Zeitungen sprechen von einer Vermehrung der Artillerie um 3 Regimenter. Da aber die Zahl der Batterien vermindert worden sei, so habe die Artillerie durch die neue Organisation in Wahrheit eine Verminderung erlitten.

London, 6. März. Die „Times“, ebenso „Daily News“ und „Morning Post“ beschuldigen in ihren heutigen Nummern die Tories, sie wollten England in einen Krieg mit Frankreich verwickeln. Die „Times“ sagt: England würde den Minister ins Narrenhaus schicken, der um Savoyen willen einen Krieg anzufangen wollte.

Kirchenheizung.

Das „Dr. J.“ schreibt darüber: „Man giebt sich so viele Mühe in Krankenhäusern, Theatern, Concertsälen, kurz da wo viele Menschen versammelt sind, durch zweckmäßige Ventilation eine gesunde Luft herzustellen, nur die Kirchen machen eine Ausnahme hiervon, und doch spricht jeder von der unangenehmen Kellerrluft, die ihm gerade dort entgegen tritt. Fragen wir nach dem Grunde, warum den Kirchen in dieser Beziehung so wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, so scheint derselbe in der großen Schwierigkeit der Kirchenheizung selbst zu liegen. Jede Behörde, die diesem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit schenkt, fragt zuerst, wo sind die geheizten Kirchen? Berlin z. B. zählt mehr als 16 geheizte Kirchen, die theils durch Wasserheizung, Gasöfen oder sogenannte Birnenöfen erwärmt werden. — Die Vor- und Nachteile dieser verschiedenen Heizmethoden zu beleuchten, ist hier nicht der geeignete Ort, so viel ist aber gewiß, daß die Resultate im Allgemeinen nicht vollständig zweckentsprechend sind. Auch unsere Stadtbehörde in Dresden wendete ihre Aufmerksamkeit diesem Gegenstande zu, ließ durch den Stadtbaumeister die verschiedenen Heizmethoden